



Die Schulformen BzB, BFS und BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung im Vergleich

Die in einem Schulversuch ab dem Schuljahr 2017/18 neu eingeführte Schulform **Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)**, die die Erasmus-Kittler-Schule (EKS) im Schulverbund mit der Peter-Behrens-Schule (PBS) in Darmstadt anbietet, vereinigt die bisherigen Schulformen der **Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)** sowie der **zweijährigen Berufsfachschule (BFS)** beider Schulen.

	Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung (BzB)	Zweijährige Berufsfachschule (BFS)	Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung (BÜA)
Wer kann in die Schulform aufgenommen werden?	Schülerinnen und Schüler, die <ul style="list-style-type: none"> - zum 01.08. noch keine 18 Jahre alt sind. - keinen Schulabschluss besitzen. - den Hauptschulabschluss erworben haben. 	Schülerinnen und Schüler, die <ul style="list-style-type: none"> - zum 01.08. noch keine 18 Jahre alt sind. - den qualifizierenden Hauptschulabschluss erworben haben. - den „einfachen“ Hauptschulabschluss erworben haben und die 3, 3, 4-Regelung für die Hauptfächer Deutsch, Englisch und Mathematik erfüllt haben und in den übrigen Fächern im Durchschnitt eine 3,0 erreicht haben. 	Schülerinnen und Schüler, die <ul style="list-style-type: none"> - zum 01.08. noch keine 18 Jahre alt sind. - den einfachen oder den qualifizierenden Hauptschulabschluss erworben haben. - keinen Schulabschluss besitzen. - den Mittleren Bildungsabschluss erworben haben.
Welche Schulabschlüsse können erworben werden?	Der Hauptschulabschluss nach Besuch der Klasse 10 (nach einem Jahr).	Der Mittlere Bildungsabschluss nach Besuch der Klassen 10 und 11 (nach zwei Jahren).	Der Hauptschulabschluss nach Besuch der der Stufe I (der Klasse 10). Der Mittlere Bildungsabschluss nach Besuch der Stufen I und II (der Klassen 10 und 11).



Die Schulformen BzB, BFS und BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung im Vergleich

<p>In welcher Form findet die berufliche Orientierung / Qualifikation statt?</p>	<p>Eine berufliche Orientierung findet „nur“ im bei der Anmeldung gewählten Schwerpunkt statt. Für die EKS wäre dies der Schwerpunkt Metalltechnik.</p> <p>Die berufliche Orientierung umfasst unterschiedliche Bereiche des Schwerpunkts Metalltechnik (manuelle Bearbeitung, maschinelle Bearbeitung, Wartung am Zweirad, Sanitär-Heizungs- und Klimatechnik.</p>	<p>Eine berufliche Qualifikation findet „nur“ im bei der Anmeldung gewählten Schwerpunkt statt. Für die EKS wäre dies der Schwerpunkt Metalltechnik.</p> <p>Die Qualifikation entspricht den Anforderungen an ein 1. Ausbildungsjahr von Ausbildungsberufen aus dem Berufsfeld Metalltechnik und „kann“ als ein 1. Ausbildungsjahr angerechnet werden.</p>	<p>Eine berufliche Orientierung findet in der Stufe I (Klasse 10) in den 6 unterschiedlichen Schwerpunkten beider Schulen statt (Chemie-, Druck-, Farb-, Holz-, Metalltechnik und in der Ernährung jeweils ca. 4 Wochen a 12h pro Woche). Dabei können jeweils ausgewählte berufliche Handlungen erfahren werden.</p> <p>Zum Ende der Stufe I besteht die Möglichkeit zur vertiefenden beruflichen Orientierung in einem der 6 Schwerpunkt (ca. 8 Wochen a 12h pro Woche).</p> <p>In der Stufe II erfolgt über das komplette Jahr mit 8h pro Woche eine vertiefte berufliche Qualifikation in dem zum Ende der Stufe I gewählten Vertiefungsschwerpunkt.</p>
<p>Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik?</p>	<p>Der Unterricht findet mit 4h pro Woche im Klassenverband von bis zu 16 Schülerinnen und Schülern statt.</p>	<p>Der Unterricht findet mit 3h pro Woche im Klassenverband von bis zu 24 Schülerinnen und Schülern statt.</p>	<p>Der Unterricht findet mit 3h pro Woche in „leistungsdifferenzierten Lerngruppen“ (je nach festgestelltem Kompetenzniveau) von bis zu 16 Schülerinnen und Schülern in der Stufe I (Klasse 10) statt.</p> <p>In Stufe II (Klasse 11) werden jeweils 6h pro Woche im Klassenverband unterrichtet.</p>



Die Schulformen BzB, BFS und BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung im Vergleich

<p>Wie sieht der Profilgruppenunterricht aus?</p>	<p>Nicht vorgesehen!</p>	<p>Nicht vorgesehen!</p>	<p>Beim „bewertungsfreien“ Profilgruppenunterricht, im Umfang von 4 Wochenstunden in der Stufe I sowie 2 Wochenstunden in der Stufe II, stehen unter anderem die berufliche Orientierung, die Erstellung von kompetenzbasierten Bewerbungsunterlagen oder das soziale Lernen im Vordergrund.</p>
<p>Wie werden Praktika zu beruflichen Orientierung durchgeführt?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler absolvieren zwei Praktika jeweils im Umfang von 2 Wochen in der Klasse 10.</p> <p>Diese sollen in einer Firma durchgeführt werden, die in dem der Schulform entsprechenden Schwerpunkt ausbildet. Für die EKS ist dies der Schwerpunkt Metalltechnik.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler absolvieren zwei Praktika jeweils im Umfang von 2 Wochen auf die Klassen 10 und 11 verteilt.</p> <p>Diese müssen in einer Firma durchgeführt werden, die in dem der Schulform entsprechenden Schwerpunkt ausbildet. Für die EKS ist dies der Schwerpunkt Metalltechnik.</p>	<p>Die Praktikumsdauer für die Schülerinnen und Schüler beträgt mindestens 4 Wochen in der Stufe I.</p> <p>Diese sollen in einer Firma durchgeführt werden, die in einem der 6 unterschiedlichen Schwerpunkte beider Schulen (Chemie-, Druck-, Farb-, Holz-, Metalltechnik oder der Ernährung) ausbildet.</p> <p>Weitere Praktika sind, je nachdem welche Ziele mit dem Besuch der Schulform verfolgt werden, möglich.</p> <p>Einerseits können beispielsweise Schülerinnen und Schüler die bereits mit einem Schulabschluss zu uns kommen, an den Schultagen weitere Praktika durchführen, an denen kein beruflicher Unterricht stattfindet.</p> <p>Andererseits können Schülerinnen und</p>



Die Schulformen BzB, BFS und BÜA – Berufsfachschule zum Übergang in Ausbildung im Vergleich

			<p>Schüler, die den Hauptschulabschluss erwerben wollen, an den Tagen des beruflichen Unterrichts Praktika durchführen. Es soll dabei die konkrete Chance bestehen, von dieser Firma einen Ausbildungsvertrag angeboten zu bekommen.</p> <p>Neben den genannten Beispielen sind weitere Alternativen, wie zum Beispiel ein Langzeitpraktikum denkbar, wenn die Firma eine Ausbildungsabsicht benannt hat, eventuell sogar bereit ist, einen Ausbildungsvorvertrag abzuschließen.</p>
--	--	--	--